

Kompetenz in der Krebsmedizin

» Das Klinikum Esslingen bündelt seine Kompetenzen in der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen im neuen Cancer Center Esslingen – CCE. Alle Krebspatienten werden hier künftig von den Spezialisten aus den unterschiedlichen medizinischen Bereichen gemeinsam behandelt.



„Die Krebsmedizin wird immer komplexer und personalisierter. Für die einzelne Krebserkrankung gibt es heute nicht mehr die eine Behandlungsstrategie, vielmehr wird die Therapie heute immer stärker auf den einzelnen Patienten individuell zugeschnitten“, erläutert Professor Dr. Michael Geißler. Der Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Onkologie / Hämatologie, Gastroenterologie und Infektiologie ist der ärztliche Leiter des neugegründeten Cancer Center Esslingen. „Die behandelnden Ärzte haben damit eine Lotsenfunktion und begleiten den Patienten durch die oft langen Therapiephasen auf der Basis umfassender Diagnostik und zunehmend auch genetisch-molekularer Untersuchungen des jeweiligen Tumors.“

Interdisziplinärer Austausch

Seit vielen Jahren schon werden Krebserkrankungen in sogenannten Organzentren von Ärzten aus unterschiedlichen medizinischen Fachdisziplinen gemeinsam behandelt. Auch am Klinikum Esslingen gibt es mit dem Darmzentrum (DZE), dem Pankreaskarzinom- (PZE) und Leberzentrum (LZE), dem Brustzentrum (BZE) und dem Zentrum für Gynäkologische Tumorerkrankungen (GTZE) sowie dem Lungenkrebszentrum (TESS) seit langem diese spezialisierte enge medizinische Zusammenarbeit. Neu strukturiert im Rahmen des CCEs wurde für das Feld der Lymphome sowie der Blutkrebserkrankungen (Leukämien) das Hämatookologische Zentrum Esslingen (HZE).

In Tumorkonferenzen, den sogenannten Tumorboards, diskutieren Onkologen/Hämatologen, Gynäkologen, Chirurgen, Strahlentherapeuten, Radiologen, Gastro-

enterologen und Pathologen die Krankengeschichte und die Untersuchungsergebnisse jedes einzelnen Patienten und erarbeiten so eine gemeinsame und verbindliche Therapiestrategie auf der Basis der aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Patienten profitieren nachweislich von dieser enorm wichtigen Qualitätsstruktur. Durch die Portalstruktur hat jeder neue Krebspatient die Garantie, dass alle zur Durchführung der notwendigen Diagnostik und Therapie involvierten Ärzte und Berufsgruppen tatsächlich das optimale Therapiekonzept umsetzen und bei Bedarf jederzeit anpassen können.

„Im Cancer Center Esslingen richten wir nun alle medizinischen Fachrichtungen neu aus und integrieren sie in einem Spezialzentrum für alle Tumorarten. Damit fassen wir das Wissen aller noch enger zusammen“, sagt Professor Geißler. So können auch die neuesten Forschungsergebnisse, die die Ärzte in Fachpublikationen oder auf nationalen und internationalen Fachkongressen vermittelt bekommen, schneller für jeden Patienten nutzbar gemacht werden. Das geschieht unter anderem durch Fortbildungsveranstaltungen in den Tumorboards, bei denen relevante neue Ergebnisse von den bedeutenden internationalen und nationalen Krebskongressen vorgestellt und bewertet und anschließend die hausinternen Leitlinien aktualisiert werden.

Hohes wissenschaftliches Renomee

Gebündelt werden im neuen CCE zudem die medizinisch-wissenschaftlichen Aktivitäten des Klinikums Esslingen. „Die deutsche Krebsforschung hat inzwi-

schen in vielen onkologischen Forschungsbereichen zum Beispiel bei Leukämien und Lymphomen, Brustkrebs, Lungenkrebs und gastrointestinalen Tumoren international eine Vorreiterrolle übernommen. Viele neue Verfahren und Behandlungsstandards werden heute von deutschen oder europäischen Forschungsgruppen und Behandlungszentren entwickelt und nicht mehr nur in den USA." Das Klinikum Esslingen nimmt an vielen dieser Forschungsprojekte aktiv teil, so dass die Patienten frühzeitig mit diesen neuen Therapieverfahren behandelt werden können. Das hohe wissenschaftliche Renommee des Klinikums Esslingen und seiner onkologisch tätigen Spezialisten ermöglicht es, zusammen mit renommierten Krebszentren aus Europa und den USA diese Forschungsprojekte umzusetzen und den hiesigen Patienten anzubieten.

Eine wichtige Rolle spielen dabei genetische und molekulare Untersuchungen des Tumors. Im Unterschied zu den klassischen Chemotherapien ermöglichen neue zielgerichtete Wirkstoffe und maßgeschneiderte Immuntherapeutika jetzt eine wesentlich präzisere Krebsbekämpfung und damit auch bessere Heilungschancen. Für die Entwicklung und den Einsatz dieser Medikamente werden allerdings sehr detaillierte Informationen über die molekulare Beschaffenheit des jeweiligen Tumors benötigt. Inzwischen ist es möglich, das einzigartige genetische Profil eines Tumors in kurzer Zeit zu akzeptablen Kosten zu analysieren. Das eröffnet die Möglichkeit, Veränderungen patientenindividuell zu identifizieren und so hochwirksame und gut verträgliche Medikamente zu nutzen. Durch die jahrelange wissenschaftliche Tätigkeit der Krebsmediziner liegt das notwendige Verständnis für die komplexen Signalwege und Genveränderungen in den Tumoren vor und kann entsprechend bewertet und in Therapieempfehlungen in den Tumorboards umgesetzt werden. Um diese neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse schnell in einen Nutzen für den Patienten zu überführen, kooperiert das Tumorboard eng mit den Studienzentren des CCE, die für die Konzeption und Durchführung klinischer Studien verantwortlich sind.

Symptomorientierte Behandlung

Neben der Krebsforschung wird am neuen CCE auch die unterstützende symptomorientierte Behandlung von Tumorpatienten, die sogenannte Supportivtherapie mit den Schwerpunkten Prävention, Sport, Ernährung, Symptombekämpfung und integrative Therapiekonzepte gebündelt und ausgebaut. Das Klinikum Esslingen ist bereits Mitglied im Kompetenznetz Integrative Medizin, das durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird und in dem konventionelle als auch komplementäre Behandlungskonzepte in einem patientenzentrierten Versorgungskonzept umgesetzt werden. Zusammen mit anderen großen universitären und nicht-universitären Krebszentren Baden-Württembergs

werden in diesem Netzwerk neue Behandlungswege beschritten und auch die dringend notwendigen integrativen Forschungsprojekte vorangetrieben.

Darüber hinaus wird im CCE eine Sektion Geriatrische Onkologie etabliert, in der Hämatologen/Onkologen, Geriater und Pflegekräfte die Bedürfnisse älterer Patienten mit Krebserkrankungen berücksichtigen und spezielle Therapieempfehlungen aussprechen.

Patienten-Informations-Zentrum

Angegliedert an das CCE des Klinikums Esslingen soll im nächsten Jahr außerdem auf dem Campus des Klinikums ein Patienten-Informations-Zentrum (PIZ) entstehen, in dem sich Patienten, Angehörige, aber auch jeder Bürger über alle Facetten zum Thema Krebs informieren kann. Hier wird es Patientenschulungen, Informationsveranstaltungen und Kursangebote geben, mit Hinweisen zur Krebsvorsorge und -vorbeugung, zum Umgang mit der Erkrankung und den Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Betroffene und deren Familien. Die Brückenpflege „Stella Care“ für Krebspatienten, die seit vielen Jahren gemeinsam mit den Kliniken des Landkreises und den niedergelassenen Hämatologen, Dr. Robert Eckert und Dr. Torsten Kamp im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Esslingen (OSP) betrieben wird sowie die Selbsthilfegruppen der häufigsten Tumorarten sollen ebenfalls in das Konzept eingebunden werden. Zentral auf dem Klinikgelände eingerichtet, wird das Patienten-Informations-Zentrum damit zur wichtigen Anlaufstelle für alle Fragen rund um Krebserkrankungen. **SO**



Esslinger Tag gegen Krebs

Zum 3. Esslinger Tag gegen Krebs am 30. März 2019 wird sich das CCE erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. In der Schickhardthalle des Alten Rathauses informieren die Spezialisten des Klinikums Esslingen von 9.00 bis 13.00 Uhr in Vorträgen über aktuelle Methoden der Krebstherapie und stehen anschließend für Fragen zur Verfügung.